

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

22.00 pro Jahrgang.
Einzeln Nummern 5 Cts.
Abonnentengebühren werden berechnet zu 50 Cents pro Bogen einjährig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Bogen für nachfolgende Einrückungen.
Belegblätter werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Bogen für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Bogen jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine entscheidende katholische Familienzeitung umfassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.f.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang. No. 40. Münster, Sask., Mittwoch, den 21. November 1917. Fortlaufende No. 716.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Zuverlässige Nachrichten aus und über Russland gibt es gar nicht mehr. Die erbärmlichen Nachrichten sind so widersprechend, daß wir es vorziehen, sie gar nicht zu bringen. So ziemlich die einzige Nachricht, welche nicht widerprochen wurde, ist die, daß Sibirien sich unabhängig erklärt, und den abgesetzten Zar Nikolaus zum Kaiser ausgerufen habe. Auch dieser Nachricht ist nicht zu trauen. In dem unglücklichen Lande muß ein unaussprechliches Lothumabohu herrschen, und es scheint ganz ausgeschlossen, daß es in absehbarer Zeit wieder am Krieg teilnehmen könne.
Die Italiener halten am Piave verweigert stand gegen die Truppen der Zentralmächte. Diese drängen jedoch vom Norden her, aus Südtirol mit Hartnäckigkeit vorwärts und haben während der Woche nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Gelingt es ihnen durchzubrechen, so muß die Piavestellung, und damit auch Venedig, aufgegeben werden. Die nächste italienische Stellung würde dann wohl hinter der Brenta liegen.
Im Orient haben die Briten wichtige Fortschritte, besonders in Südpalästina zu verzeichnen, wo sie bis in die Nähe von Jerusalem vorgezogen sind. Der Tod des britischen Oberbefehlshabers Maude ist jedoch unerwartet eingetreten, was möglicherweise Engländer seinen Stand gegen die Briten erleichtern kann.
Frankreich hat infolge der Einwirkung des obersten alliierten Kriegsrats eine Ministerkrise durchzumachen gehabt. In England droht ebenfalls eine solche.
Sonst ist diesmal wenig Wichtiges über den Krieg zu berichten.

Rom, 11. Nov. — Der gestrige amtliche Bericht meldet, daß die Teutonen im Vedrol zum Stillstand gebracht wurden. Ein teutonischer Angriff auf Brocon im Tesinertal wurde ebenfalls zum Stillstand gebracht. Auf der Ebene von der Bahnstation Sufegane bis zum adriatischen Meere gelang es der italienischen Nachhut, sich dem Druck der Gegner zu entwinden, den Piave zu kreuzen, und die Brüden hinter sich zu vernichten.
London, 12. Nov. — Amtlich wird gemeldet, daß die sich zurückziehenden türkischen Truppen sich bei Herbron, 20 Meilen südwärts von Jerusalem, zum Widerstand organisieren. Britische berittene Truppen sahen in einzelnen Abschnitten fort, Gewinne zu machen.
Paris, 12. Nov. — An der Front zwischen dem Chaime Gehölz und Bezombaug im Verdunabschnitt fanden während der Nacht Artilleriekämpfe statt. Anderwärts war die Nacht ruhig, sagt der amtliche Bericht.
London, 12. Nov. — Der amtliche Bericht meldet, daß außer den gewöhnlichen Artilleriekämpfen, nichts von Bedeutung zu melden sei.
Rom, 12. Nov. — Italiener haben überall an der nördlichen Front den Teutonen Widerstand entgegengelegt, wo die Desterreicher versuchen die italienische Flusslinie zu flankieren, meldet der amtliche Bericht. Auf der Ebene fand heftiges Geschützfeuer auf beiden Ufern des Piave statt. Eine feindliche Aktion auf der Höhe von Asiago an

der Trienterfront war ein vollständiger Mißerfolg.
London, 13. Nov. — Marschall Haig berichtete gestern Abend, daß die deutsche Artillerietätigkeit nördlich von Ypern und in der Gegend von Steenbete sich im Laufe des Tages bedeutend erhöhte. Sonst sei weiter nichts zu berichten.
Paris, 13. November. — Premier Lloyd George sagte in einer Rede, welche er bei einem von der Regierung gegebenen Festessen hielt, daß ein ständiger alliierter Kriegsrat gebildet wurde, um dem Partikularismus endlich zu steuern, der in der Vergangenheit so viele Mißerfolge der Alliierten verursachte. Er habe die Verantwortung nicht mehr länger tragen wollen, wenn nicht etwas derartiges in Angriff genommen werde. Durch den Partikularismus sei der Krieg verlängert worden, durch Solidarität würde er abgekürzt werden.
Washington, 13. Nov. — Afficierte Presse meldet aus London, daß in den englischen Blättern ein Sturm gegen die Pariser Rede Lloyd Georges ausgebrochen sei. Den Zeitungen gefiel es gar nicht, daß der britische Premier von „un-glaublichen Fehlern“ der Alliierten usw. gesprochen hat. Auch können sie sich gar nicht damit befremden, daß England seine Kriegsführung einem Kriegsrat unterordnen soll, an dem die anderen Alliierten ebenfalls mit denselben Rechten wie die Briten beteiligt sind.

Helsingfors, 13. Nov. — Der finnische Landtag hat heute mit 109 gegen 81 Stimmen beschlossen, die Ernennung eines Staatsdirektors von drei Mann, welche vor einigen Tagen beschlossen wurde, rückgängig zu machen.
London, 14. Nov. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen gestern die britischen Stellungen auf den Höhen nördlich von Paschendeale angreifen, aber vollständig zurückgeworfen wurden.
Paris, 14. Nov. — Nachdem Premier Painleve in der Deputiertenkammer eine längere Erklärung über den neuen obersten alliierten Kriegsrat gemacht hatte, und eine hitzige Debatte entstanden war, verlangte er ein Vertrauensvotum der Kammer. Dasselbe fiel mit 277 gegen 183 zu Ungunsten des Ministeriums aus, worauf das Ministerium sofort resignierte.
London, 14. Nov. — Die britischen Verluste für die heute endigende Woche waren 25,065 gegenüber 21,891 in der vorhergehenden Woche.
Rom, 14. Nov. — Der amtliche Bericht vom Montag meldet, daß teutonische Angriffe der Trienterfront entlang zurückgewiesen wurden. Dagegen gelang es den Teutonen während der Nacht mittels Booten eine Pontonbrücke bei Monte San Dona di Piave, 23 Meilen nördlich von Venedig, über den Piave herzustellen und einen Brückenkopf dortselbst zu befestigen. Italienische Truppen machten einen Gegenangriff und drängten sie wieder gegen den Fluss zu. Nahe Canova griff eine italienische Abteilung eine feindliche an und nahm dieselbe gefangen, wobei eine Anzahl italienischer Gefangene frei gesetzt wurde. Von der Brenta bis zum unteren Piave haben die Teutonen die von den Italienern verlassenen Stellungen besetzt.

London, 14. Nov. — Premier Lloyd George gab heute im Haus der Gemeinen eine Erklärung ab, welche besagte, daß der neue oberste Kriegsrat der Alliierten keine Exekutivgewalt haben werde, sondern den alliierten Regierungen nur Vorschläge machen könne. Die Annahme oder Ablehnung derselben stehe aber den einzelnen Regierungen zu.
Rom, 14. Nov. — Das Kriegskammer meldet, daß die Italiener an der Nordfront östlich von Asiago sich zurückgezogen haben, und daß die Desterreicher jetzt dort die Linie von Schenbrunn nach Seebrunn halten. Der Versuch der Teutonen, zwischen dem Seebrunn und Garda wurden österreichische Angriffe zurückgewiesen. Am unteren Piave hält der Angriff auf die Teutonen noch immer an, welche gestern nahe Zenson über den Fluss zogen. Sie sind noch nicht vollständig zurückgeschlagen. Der Versuch der Teutonen, zwischen Quero und Fenera über den Piave zu setzen wurde unterbrochen, wobei sie starke Verluste erlitten.
London, 14. Nov. — Wie amtlich bekannt gemacht wird, wurde ein britischer Zerstörer und ein kleiner Monitor, welche in Verbindung mit der britischen Armee an der Küste von Palästina operierten, durch ein feindliches Tauchboot versenkt. 33 Mann von beiden Fahrzeugen werden vermißt.
London, 15. Nov. — Nur ein britisches Schiff von über 1600 Tonnen, 5 kleinere, und ein Fischerfahrzeug wurden während der letzten Woche versenkt, wie der amtliche Bericht meldet.
Rom, 15. Nov. — Nur ein italienisches Schiff, ein Segelschiff von über 100 Tonnen, wurden während der vergangenen Woche versenkt.
Paris, 15. Nov. — Während der letzten Woche wurden zwei französische Schiffe von über 1600 Tonnen versenkt. Sonst fanden keine Verluste statt.
London, 15. Nov. — General Maurice erklärte, daß der Schlüssel der Operationen in Mesopotamien darin zu suchen sei, daß General Maude den Tigris hinaufzog, um die Vorbereitungen des Generals von Falkenhayn zur Wiedereroberung Bagdads zu vereiteln. Nachdem es ihm gelungen war, die großen angesammelten Kriegsvorräte zu zerstören, sei er wieder auf seine alten Stellungen zurückgegangen.
London, 15. Nov. — General Allenby berichtete am Dienstag, daß die Türken, welche nach heftigen Kämpfen versucht hatten, sich am Wadi Sukreir, 12 Meilen nördlich von Aslalon, festzusetzen, 5 Meilen weiter bis zum Wadi Suror zurückgedrängt wurden. Diese Stellung liegt 8 Meilen südlich von Jassa. Die Briten halten jetzt die Linie von Etineh westwärts durch Karrah bis zum Meer bei Yebnah. Eine britische berittene Division allein nahm 1100 Gefangene und erbeutete zwei Geschütze und 14 Maschinengewehre.
London, 15. Nov. — Der „Globe“ sagt, daß sich das Ministerium in einer gefährlichen Lage befindet, und daß ein starker Druck ausgeübt werde, um Lord Northcliffe zum Eintritt ins Ministerium zu bewegen, da er der einzige Mann sei, der diesen Fall verhindern könne.
Amsterdam, 15. Nov. — Deutsche Zeitungen berichten, daß die bra-

lianischen Dampfer „Acarv“ und „Guanyba“ durch Tauchboote versenkt wurden. Beides sind deutsche Schiffe, welche von den Brasilianern konfisziert wurden und diesen früher „Ebenberg“ u. „Hohenstaufen“ hießen.
Amsterdam, 15. Nov. — In seiner Thronrede vermachte der König von Sachsen eine Reform der beiden Häuser des Landtages. An der Universität zu Leipzig soll ein Institut für das südliche Europa und für die Türkei errichtet werden.
Kopenhagen, 16. Nov. — Deutschland und Desterreich tun Schritte, um dafür zu sorgen, daß die östlichen Teile Norditaliens mit Frühlingsgemüse in großartigem Maßstab versorgt werden, um einem erwarteten Mangel derselben in ihren Ländern vorzubeugen.
Kopenhagen, 16. Nov. — Hier wird bekannt gemacht, daß die Könige von Dänemark und Schweden mit ihren Premiers und Außenministern am 28. Nov. den König Haakon von Norwegen besuchn werden.
Ottawa, 16. Nov. — Hier sind soweit Berichte von vier Militärdistricten über die Arbeit der Exemptionbehörden bis Dienstag eingelaufen. Aus denselben geht hervor, daß in Manitoba 56% der Eingaben um Exemption abgewiesen wurden, in Saskatchewan 32%, im District Kingston 10% und im District Charlottetown 5%. Im Ganzen wurden in den vier Districten bis dahin 2099 Fälle behandelt.
London, 16. Nov. — Lord Northcliffe hat das ihm durch Lloyd George angelegene Portefeuille des Ministers für das neue Luftministerium in einem längeren Briefe abgeschlagen, worin er sich auszufrieden mit den Methoden des Lloyd George-Ministeriums in auswärtigen Angelegenheiten ausdrückte.
Paris, 17. Nov. — Clemenceau hat ein neues Ministerium gebildet und dasselbe gestern nachmittag Präsidenten Poincare vorgestellt.
Rio de Janeiro, 17. Nov. — Präsident Braz hat die Vorlage unterzeichnet, welche gegen Deutschland Vergeltungs-Maßregeln vorsieht. Das neue Gesetz erlaubt ihm, wo nötig den Belagerungszustand zu verhängen, um den Handel mit Deutschen zu verhindern, und feindliche Schiffe zu internieren.
Rom, 17. Nov. — Papst Benedikt hat die Regierungen der Zentralmächte erlucht, dafür zu sorgen, daß die Militärbehörden, welche westlich vom Isonzo operieren, die Regeln des Völkerrechts streng beobachten, bezüglich des Lebens und Eigentums von Zivilisten, und des Schutzes von Frauen, Kindern, Geistlichen, Spitälern und Kirchhöfen. Auch hat er die Rantien zu München und Wien angewiesen, wenn nötig sich diesbezüglich persönlich an die Kaiser Wilhelm und Karl zu wenden.

Toronto, 17. Nov. — Nach hier eingegangenen Berichten belief sich bis gestern mittag die Gesamtsumme der Unterschriften für die „Victory Loan“ auf \$55,725,000. Davon kommen nahezu zwei Millionen auf Saskatchewan.
London, 17. Nov. — Biscount Cowdray, Vorsitzender des „British Airboard“, reichte seine Resignation ein. Dabei protestierte er dagegen, daß ihm keinerlei Andeutung davon gemacht worden war, daß Lloyd George eine Aenderung gewollt habe. Erst aus dem in der Presse

veröffentlichten Brief Northcliffes habe er davon erfahren.
Keking, 17. Nov. — Premier Tuan Chi Jui hat resigniert.
Berlin, 17. Nov. — Amtlich wird gemeldet, daß die Italiener in den Fugelgegenden nördlich von Asiago schwere Gegenangriffe gegen die ihnen abgenommenen Hügel machten, doch seien diese erfolglos und verursachen ihnen schwere Verluste.
Rom, 18. Nov. — Nach dem amtlichen Bericht wurden in der vorletzten Nacht vier teutonische Angriffe gegen Monte Tomono vollständig zurückgeschlagen. Dem Piave entlang wurde der Feind aus der Zone von Jagare vertrieben. Ein Angriffversuch des Feindes wurde vereitelt und dieser weiter in die Fluchtgegenden bei Zenson zurückgedrängt. Zwischen der Brenta und dem Piave vermehrte sich der feindliche Druck, so daß die vorgeschobenen italienischen Posten entgegengegriffen werden mußten. Am rechten Ufer des Piave wurden am 16. und 17. Nov. 51 Offiziere, 1317 Mann und 57 Maschinengewehre genommen.
London, 18. Nov. — Nach dem amtlichen Bericht wurde gestern Jassa in Palästina durch australische und neuseeländische Truppen ohne Widerstand eingenommen.
Amsterdam, 18. Nov. — Nach einer Berliner amtlichen Meldung verhielten am Samstag Morgen britische Seestreitkräfte in die Bucht von Helgoland einzudringen. Deutsche Nachschiffe entdeckten die britischen Schiffe bei Terschelling am Hornriff. Durch schnelle Vorstöße deutscher Seestreitkräfte, welche selbst keinen Schaden erlitten, wurden die Briten zurückgetrieben.
London, 18. Nov. — Die Admiralität macht bekannt, daß keine neuen Berichte über den Kampf der britischen leichten Kriegsschiffe in der Bucht von Helgoland eingelaufen seien. Die deutschen leichten Kreuzer wurden zurückgetrieben, bis sie sich unter dem Schutz der Kampfschiffe befanden. Einer derselben wurde in Brand geschossen, und ein deutscher Minensucher versenkt. Die Briten hatten keine Verluste und nur leichten Materialschaden erlitten.
Berlin, 18. Nov. — Die teutonischen Truppen an der norditalienischen Front haben vorgestern den Monte Prassolan zwischen Brenta und Piave gestürmt und dabei 800 Italiener gefangen genommen. Über 600 wurden bei Jagare am Piave nördlich von Zenson gefangen, und 300 bei Follina an der nördlichen Bergfront des Piave. Zwei weitere Uebergänge deutscher Truppen über den Piave wurden vorgestern gemacht.
London, 18. Nov. — Gestern abend machte das Kriegskammer bekannt, daß die Briten weitere Fortschritte auf dem Höhenzug bei Paschendeale an der sächsischen Front gemacht haben.

Helsingfors, 18. Nov. — Ein allgemeiner Streik von Arbeitern, einschließlich der Eisenbahnleute, hat allen Verkehr in ganz Finland lahm gelegt. Nur die Licht- und Wasserzentralen und der Spitaldienst fungieren noch. Die russischen Regierungstruppen haben sich mit dem Proletariat und der roten Garde vereinigt und die Bürgerwehr hat eine wohl bewaffnete weize Garde gebildet.
Ottawa, 19. Nov. — Die Regierung hat am Samstag ein Ausfuhrverbot auf alle Lebensmittel erlassen, ausgenommen nach England und seinen Colonien.
London, 19. Nov. — Generalmajor Fred. S. Maude, Oberkommandant der britischen Truppen in Mesopotamien, ist gestorben. Sein Verluh verursacht große Trauer in London.
Rom, 19. Nov. — Das Kriegskammer meldet, daß die Italiener auf der Höhe von Asiago eine Defensivstellung begonnen, und vorgerückte Stellungen eingenommen haben. Weitere Verluste der Teutonen, den Piave zu kreuzen, wurden zum Stillstand gebracht. An der Front westlich des Piave und südlich von Quero greifen große Massen von Teutonen die Monte Monfenera und Monte Tomba Linien an.
London, 19. Nov. — Lloyd George machte heute im Haus der Gemeinen die Ankündigung, daß fünf deutsche Tauchboote am Samstag zerstört wurden.
Toronto, 19. Nov. — Man hat berechnet, daß während der ersten Woche die „Victory Loan“ sich auf \$95,000,000 beliefen.

Militärpflichtige, Achtung!
Manche welche sich um Exemption beworben haben, scheinen nicht zu wissen oder zu beachten, daß die Exemptionbehörde eine Art richterlicher Gewalt auszuüben hat, und daß es notwendig ist, kein Exemptionsgesuch durch vollständige Beweise zu unterstützen. Es nützt einem nichts, vollständige Beweise daheim liegen zu haben, wenn man vor die Exemptionbehörde gerufen wird. Man muß seine Beweise mit sich nehmen und vorlegen. Das ist eigentlich ganz selbstverständlich. Wer würde bei einem Prozeß, den er vor Gericht auszufechten hat, am anberaumten Tage vor das Gericht treten, ohne seine Zeugen und andere Beweismittel mitzunehmen? Die Exemptionbehörde kann doch wohl nicht einem jeden auf seine Auslage hin Glauben schenken, sonst könnte z. B. ein Norweger einfach behaupten, daß er in Deutschland geboren sei, um militärfrei zu werden. Also, man nehme, wenn man vor die Exemptionbehörde gerufen wird, alle seine Beweise mit und lege sie vor. Wird trotzdem der Beweis nicht als genügend von der Behörde angesehen, so hat man das Recht, innerhalb drei Tagen an die oberste Exemptionbehörde in Regina zu appellieren. Wer sich nicht mit Beweismitteln vorgehen hat, braucht nicht nachträglich sich zu beklagen, daß ihm Unrecht geschehen ist.

Aus Canada.
Saskatchewan.
Am Dienstag letzter Woche wurde in Regina die Provinz-Legislatur durch Lieutenant-Gouverneur Kate eröffnet. In der Thronrede wurde angekündigt, daß ein Gesetz gemacht werden würde, welches eine Extrasteuere für Provinzzwecke auf unfruchtbares Land in der Provinz legt, anstatt der sog. „Surtax“, welche jetzt den Municipallitäten zukommt. Auch soll eine Mutterpen-sion für brave arme Mütter ausge-setzt werden. Eine Reihe von Gesetzen (Fortsetzung auf Seite 5.)